

Liebestipps von Ovid zu Frühlingsbeginn

Wir, der lateinische Lektürekurs der Q1, wünschen Euch einen guten Start ins Sommerhalbjahr. Bevor in Kürze der Frühling beginnt, möchten wir einige neu gewonnene Erkenntnisse über die Liebe mit Euch teilen. Im vergangenen Halbjahr haben wir uns mit der *Ars Amatoria* von Ovid beschäftigt, einem Werk, in dem Ovid nicht immer ernst gemeinte Tipps für Liebende und angehende Liebende auf eine amüsante Weise darlegt.

Zunächst sei gesagt: *Militat omnis amans*. – Jeder Liebende leistet Kriegsdienst.

Handele es sich hierbei um die Umwerbung der Auserwählten oder einfach um die Mühe, die es bereitet, das neu gewonnene Glück zu erhalten.

Wer noch keine geeignete Partnerin gefunden hat, möge Ovid zufolge am besten an öffentlichen Orten wie dem Theater, dem Circus oder auch dem heutigen Kino oder Einkaufszentrum Ausschau halten, da dort neben der entsprechenden Auswahl an Damen auch die passenden Gelegenheiten geboten werden, Kontakte zu knüpfen:

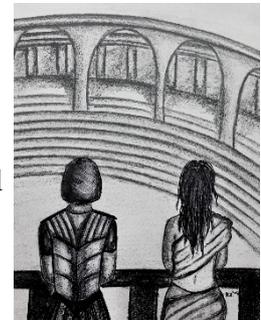
Copia iudicium saepe morata meum est.

Spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae. I 98 f.

Dabei ist es sinnvoll, beispielsweise beim Besuch der Spiele und Wagenrennen keinen zu großen Abstand von der Dame zu halten:

Proximus a domina, nullo prohibente, sedeto,

iunge tuum lateri qua potes usque latus. I 139 f.



Auch ein Smalltalk oder die uneigennützigte Hilfe bei verschmutzter Kleidung helfen, um ins Gespräch zu kommen:

Utque fit, in gremium pulvis si forte puellae

deciderit, digitis excutiendus erit.

Etsi nullus erit pulvis, tamen excute nullum. I 149 ff.

Ebenso bieten Gastmähler und Partys eine gute Gelegenheit, sich zu verlieben. Hier sei jedoch Vorsicht geboten, denn der „Schein der Öllampe“ und die abendliche Stimmung können das Urteilsvermögen täuschen:

Hic tu fallaci nimium ne crede lucernae:

Iudicio formae noxque merumque nocent. I 245 f.

Hat der Herr eine eroberungswürdige Dame gefunden, so sei er mutig: „Dem Tapferen helfen das Glück und die Göttin Venus.“ I, 608

So rät Ovid: Drücke ihr beispielsweise in Briefen Deine Bewunderung aus, um ihr Interesse und Vertrauen zu gewinnen.

Tu modo blanditias fac legat usque tuas. I, 480



Die Damen seien jedoch gewarnt: Achtet ihr Verehrer zu sehr auf sein Äußeres oder verspricht zu viele wunderbare Dinge, handelt es sich möglicherweise um einen Heuchler:

*Sed vitate viros cultum formamque professos,
quique suas ponunt in statione comas.*

Quae vobis dicunt, dixerunt mille puellis. III, 433 ff.

Zwar mag es vorkommen, dass sich zunächst geheuchelte Liebe zu einer wahren Liebe wandelt, jedoch empfiehlt es sich, von derartigen Herren Abstand zu halten.

fiet amor verus, qui modo falsus erat. I, 618

Ovid ermuntert die Damen in seinem dritten Buch vielmehr dazu, durch ein wohlgewähltes Auftreten lieber sofort den „Richtigen“ zu beeindrucken. Hierfür eignen sich die natürliche Eleganz, der Verzicht auf Hochmut und schlechte Laune, die zaghafte Antwort, sofern der Erwählte grüßt, sowie den gut überdachten Zeitpunkt des Erscheinens bei Verabredungen – der frühe Vogel fängt an dieser Stelle nicht den Wurm...

Munditiis capimur III, 133;

Pertinet ad faciem rabidos compescere mores III, 501;

Comibus est oculis alliciendus Amor.

Odimus inmodicos – experto credite! – fastus.

Saepe tacens odii semina vultus habet.

Spectantem specta, ridenti mollia ride!

Innuet, acceptas tu quoque redde notas. III, 510 ff.;

Sera veni positaque decens incede lucerna!

Grata mora venies; maxima lena mora est. III 751 f.

Wer in der Qualifikationsphase ist und Lust hat, mit uns gemeinsam zu übersetzen, den herrlichen Sprachstil Ovids zu genießen und sich an der Metrik zu erfreuen, sei herzlich eingeladen, donnerstags in der siebten Stunde der lateinischen Lektüre-AG beizuwohnen.

In diesem Sinne

*Lusus habet finem. Cygnis descendere tempus,
duxerunt collo qui iuga nostra suo.*

*Ut quondam iuvenes, ita nunc, mea turba, puellae
inscribant spoliis: „NASO MAGISTER ERAT.“ III, 809 ff.*